



MLH - Brief

Nr. 197 • Dez. • Jan. • Feb. 2021

Ev. - Luth. Martin-Luther-Kirchengemeinde
Quickborn-Heide



- Und was wird mit Weihnachten? S. 4
- Gemeindeumfrage S. 6
- Sinnenrausch, Gedicht zum Advent Mittelteil

Liebe Quickborn-Heider,

„Weißt du, wie viel Sternlein stehen...“ Oft denke ich an dieses Lied, wenn ich abends noch eine Hunderunde drehe und die Sterne über Quickborn-Heide hell leuchten. Ich schaue gern in den Sternenhimmel. Beobachte, wie die Sterne funkeln, mal hell und klar und manches Mal nur verschwommen. Darum mag ich auch die dunkle Jahreszeit, wenn die Sterne langsam auch in unseren Häusern erleuchten.

„Auch in diesem Jahr?“, frage ich mich. Dieses Jahr, das ganz anders gekommen ist, als man sich vorstellen konnte?



„#hoffnungsleuchten – Mehr als Alle Jahre wieder“...

So lautet der Slogan der diesjährigen Advents- und Weihnachtszeit. In der gesamten Nordkirche sollen Sterne nicht nur am Himmel leuchten.

Der Spagat zwischen den gebotenen Corona-Vorgaben und der Sehnsucht nach einem feierlichen Weihnachten und Gemeinschaft soll geschaffen werden.

„Der Gott der Hoffnung erfülle euch mit aller Freude und Frieden im Glauben, so dass ihr Hoffnung habt durch die Kraft des heiligen Geistes.“

(Röm 15,13)

Hoffnung- ein schwieriges Wort im Moment.

Diese Zeit lädt eher dazu ein, die Hoffnung über Bord zu werfen. Alles läuft derzeit anders und keiner weiß, wann es wieder normal wird...und ob überhaupt. Und dann steht auch noch Weihnachten vor der Tür. Und auch das wird anders. Aber was nicht anders wird, das ist die Botschaft, die uns an Weihnachten geschenkt wird: Gott ist Mensch geworden.

Der Stern über Bethlehem scheint als Wegweiser der Hoffnung auch bei uns. Die Hoffnung darauf: Gott ist bei uns, allezeit...auch, wenn wir meinen, Gott einmal nicht zu spüren. Mir schenkt diese Hoffnung Kraft in meinem Alltag.

So lassen Sie uns Sterne der Hoffnung aufleuchten. Damit das Licht der Hoffnung einen Weg in unsere Herzen finden kann.

Wie schön wäre es, diese in ganz Quickborn-Heide zu sehen?

Wer mag, kann sich gern Sterne bei uns abholen (im Büro oder im Anschluss an die Adventsgottesdienste), sie gestalten und dann z.B. „aussetzen“.

Bastelanleitungen für andere Sterne finden Sie unter <https://www.nordkirche.de/aktuell/hoffnungsleuchten>.

Ich wünsche Ihnen, dass die Weihnachtshoffnung auch für Sie aufleuchten kann!

Bleiben Sie gesund!

Ihre Pastorin

Solveig Nebel-Banek



Gottesdienste abgesagt in Quickborn-Heide im Shutdown –

dafür Seelsorge, Stille, Gebet und neue digitale und analoge Formen!

Der Kirchengemeinderat der ev.-luth. Kirchengemeinde Quickborn-Heide hat sich nach intensiver Beratung am 16.12.20 einstimmig dafür entschieden, auf Präsenzgottesdienste in der Zeit vom 20.12.20 bis einschließlich 10.1.21 zu verzichten. Wir sind von der Regierung unseres Landes dazu aufgerufen worden, zuhause zu bleiben und unsere Kontakte auf ein Minimum zu reduzieren. Wir sind der Ansicht, dass die Durchführung der Gottesdienste am 4. Advent, Heiligabend, Weihnachtsfeiertagen und den anderen Sonntagen nicht zu diesem Appell passt.

Paulus schreibt (1. Kor 10,23) „*Alles ist erlaubt, aber nicht alles dient zum Guten. Alles ist erlaubt, aber nicht alles baut auf.*“

Es ist gut, wichtig und richtig, dass, anders als im Frühjahr, es keine Verbote gibt Gottesdienst zu feiern. Vielmehr wird uns die Freiheit zu einer verantwortungsvollen Entscheidung zugestanden.

Als Ausdruck dieser Verantwortung verzichten wir auf Gottesdienste. Wir akzeptieren, dass die Begrenzungen für die gesamte Gesellschaft gelten und eine wichtige Maßnahme sind, um Kontakte zu begrenzen. Freiwillig beteiligen wir uns an diesem Weg und setzen so ein Zeichen der Solidarität.

Wir werden jedoch auf anderem Wege für Sie da sein:

Es gilt: Man kann uns weiterhin anrufen, um ein Gespräch zu führen. Selbstverständlich ist es dann auch möglich, miteinander zu beten und einen Segen zugesprochen zu bekommen.

Für die Gottesdienste am **4. Advent, 1. Weihnachtsfeiertag, 3.1.21** und **10.1.21** wird es **alternative Angebote** geben digital auf unserer Internetseite oder zum Mitnehmen nach Hause. Zur Gottesdienstzeit wird eine Pastorin mit Unterstützung vor Ort sein zum Gebet.

Heiligabend offene Kirche

Wir öffnen unsere Kirche in der Lornsenstraße 21 unter AHA-Regeln für Menschen, die Stille, Gebet und einen Segen an Heiligabend wünschen.

10 bis 12 Uhr Pastorin Raddatz und Team

14 bis 17 Uhr Pastorin Nebel-Banek und Team

17 bis 19 Uhr Pastorin Raddatz und Team

Dazu gibt es vor der Kirche **Gottesdienste to go**, Geschichten und eine kleine Überraschung für zu Hause zum Mitnehmen.

Wir haben ein **Weihnachtvideo** aufgenommen mit bekannten Quickbornern, es gibt ein **digitales Krippenspiel** und eine **Weihnachtspredigt zum Anhören und Lesen**.

Uns ist es wichtig Ihnen zu sagen, dass wir uns mit dieser Entscheidung nicht leichtgetan haben, sie aber für verantwortungsbewusst und richtig halten.

Kommen Sie behütet und gesund durch diese Zeit!

Der Kirchengemeinderat der ev.-luth. Martin-Luther-Kirchengemeinde Quickborn-Heide

Und was wird mit Weihnachten?

Siehe Mitteilung vorige Seite

Wird es in diesem Jahr wieder ein Krippenspiel geben?

Wird es Heiligabend Gottesdienste geben?

Unsere Martin-Luther-Kirche ist nicht sonderlich groß. Derzeit dürfen um die 30 Menschen Gottesdienste besuchen. Klar ist: Das reicht nicht aus. Und gesungen werden darf in der Kirche auch nicht. Also, was tun?

Wir werden ab dem 1. Advent die Gottesdienste draußen auf unserem Kirchengrundstück feiern. Das gilt auch für die Gottesdienste an Heiligabend (Planungsstand Ende Oktober 2020).

Am Heiligabend bieten wir aber öfter Gottesdienste an als in den letzten Jahren, da auch der Platz unseres Außengeländes begrenzt ist.

Bitte denken Sie trotzdem daran: Ziehen Sie sich warm an.

Natürlich wird die Dauer der Gottesdienste angepasst.

Zusätzlich halten wir die Kirche am Vormittag von 10 bis 12 Uhr für diejenigen offen, die nicht nachmittags oder abends an unseren Gottesdiensten teilnehmen können oder wollen. Dort finden Sie einen Ort für Gebet, weihnachtliche Musik und Besinnung.

Für einen reibungslosen Ablauf bitten wir Sie, das Formular für die Kontaktdaten ausgefüllt mitzubringen (siehe Heftmitte). Außerdem warten Sie beim Ankommen so lange, bis wir Sie auf das Gelände bitten. Nur so können wir Sicherheitsabstände einhalten.

Auf Grund der wenigen Parkplätze an der Kirche, bitten wir Sie, – wenn möglich – mit dem Fahrrad oder zu Fuß zu kommen oder aber Fahrgemeinschaften zu bilden. Vielen Dank dafür!

Damit alle Menschen sitzen können, benötigen wir noch Sitzbänke. Vielleicht kann uns jemand von Ihnen welche leihen. Melden Sie sich deswegen gern bei Frau Struve im Gemeindebüro.

Wir blicken trotzdem hoffnungsvoll in Richtung Weihnachten und freuen uns sehr, wenn die Gottesdienste wie geplant stattfinden können! Und egal, wie das Wetter sein wird, wir werden da sein. Achten Sie trotzdem auf unsere Aushänge im Schaukasten oder auf die Neuigkeiten auf unserer Homepage. Wie wir in der Pandemie gelernt haben, steht jede Planung unter Vorbehalt.

Gottesdienstzeiten Heiligabend:

10:00 -12:00 Uhr: offene Kirche

14:00 -14:30 Uhr: Gottesdienst mit Krippenspiel

15:00 -15:30 Uhr: Gottesdienst mit Krippenspiel

16:00 -16:30 Uhr: Gottesdienst für Groß und Klein

18:00 -18:30 Uhr: Christvesper

Jahrestag des Sprengstoffunglücks in Quickborn-Heide 1917

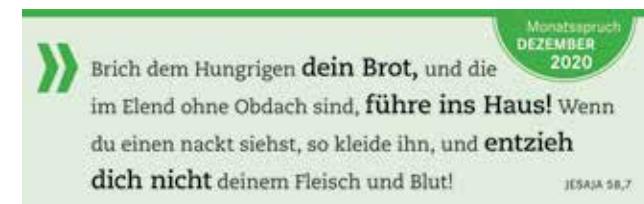
Am 10. Februar 1917 um 6:58 Uhr explodierten Teile der Sprengstoffwerke. Mehr als 218 Menschen starben. Die Martin-Luther-Kirchengemeinde wurde auf dem Gelände der Sprengstoffwerke erbaut. Um 6:58 Uhr werden wir mit dem Läuten der Kirchenglocke an die Opfer erinnern.

Leider müssen wir einige Veranstaltungen absagen.

Zum einen wird das **traditionelle Singen an der Olivenholzkrippe** am 6. Januar 2021 nicht stattfinden.

Nach Rücksprache in der Region haben wir beschlossen, dass **die ökumenischen Bibelabende im Februar 2021** nicht stattfinden werden. Es ist jedoch geplant, in 2022 die ökumenischen Veranstaltungen der Quickborner Kirchengemeinden in einem anderen Format fortzusetzen.

Ihr Kirchengemeinderat



Liebe Quickborn-Heider,

Auf unsere Umfrage in den beiden letzten Gemeindebriefen erhielten wir 18 Antworten, Herzlichen Dank all denen, die sich geäußert haben. Obwohl die geringe Anzahl sicher nicht repräsentativ ist, konnten wir einige Hinweise und Anregungen entnehmen, von denen sogar 1/3 namentlich, also nicht anonym geäußert wurden.

Nachstehend sind die Schwerpunktthemen benannt, was wir umsetzen möchten und wie Sie uns dabei unterstützen können.

Abendmahl in Corona Zeiten:

Groß ist der Wunsch einiger wieder miteinander in Gemeinschaft Abendmahl zu feiern. Im Kirchengemeinderat und im engen Austausch mit Kolleg*innen in der Region haben wir lange nach einer Form gesucht, die zu unserem Kirchraum und zu unserer Gemeinde passt. Die aktuellen Infektionszahlen lassen an unserem Ort kein Gemeinschaftsabendmahl zu.

Weiterhin gilt: Wer Abendmahl empfangen möchte aber die Gemeinschaft scheut, kann sich bei uns melden für ein individuelles Abendmahl.

Ihre Pastorinnen Caroline Raddatz und Solveig Nebl-Banek

• **Familien-Gottesdienste:** In der Adventszeit und auch später werden regelmäßig Gottesdienste für Groß und Klein (Familiengottesdienste) angeboten, während der Corona-Pandemie im OPEN-AIR-Format, sofern die Vorgaben der Pandemie-Verfügungen das zulassen.

• **Kinderchor:** Für Sommer 2021 wird ein Kindermusical mit einem Projekt-Kinderchor vorbereitet.

• **Moderne Musikformen:** Es werden Gottesdienste und Gemeindeveranstaltungen mit moderneren Musikformen gewünscht. Musik drückt aus, was nicht gesagt werden kann und worüber zu schweigen unmöglich ist

Für Musiker*innen ist der gegenwärtige zweite Lockdown besonders hart. Wir wollen unsere Gottesdienste mit Musik – nicht nur mit Orgelmusik - weiterhin feiern und wenn möglich Künstler*innen unterstützen.

Wer kann spielen? Wir suchen moderne musikalische Unterstützung für besondere Gottesdienstformate. Melden Sie sich gerne!

Die erste Erprobung ist am 21.2.21 geplant.

• **Tierschutz:** auch in Zukunft werden wir, wie bisher schon, bei den Fürbitten und Kollekten auch den Tierschutz bedenken.

• **Ersatz Wintergarten:** Seit Januar 2019 haben wir in der Holzkirche am Eingang des Martin-Luther-Haus mit dem Titel „Ersatz für den Wintergarten“ gesammelt.

Bis heute sind in den 2 Jahren inklusive zweckgebundener Spenden 2.281,65 € gespendet worden. Dafür herzlichen Dank allen Spendern*innen.

Was meinen wir mit „Ersatz“ für den Wintergarten“? Aufgrund der Umgestaltung des Außengeländes und des maroden Zustandes des Wintergartens musste dieser abgerissen werden. In den letzten Jahren, nach Schließung der Spielstube im Jahr 2014 aufgrund der sehr geringen Nachfrage, haben wir den Raum für Konfirmanden- und Jugendbastelaktionen wie Farbspray- und Gipsarbeiten genutzt. Weiterhin diente der Raum bei den Fest- und Konzertgottesdiensten sowie bei Gemeindefesten als Puffer für nicht benötigtes Mobiliar aus den Veranstaltungsräumen.

• **Mitmachen:** In einigen Rückmeldungen wurde angeboten, bei Gottesdiensten, Gemeindefesten und sonstigen Veranstaltungen „mitmachen“ zu wollen.

Diejenigen, die sich nicht namentlich genannt haben, mögen sich bitte bei uns im Gemeindebüro oder bei den Pastorinnen melden. Wir würden uns sehr über Ihre Unterstützung freuen.

• **Öffentlichkeitsarbeit:** Neben dem Gemeindebrief bekommt die digitale Information und Kommunikation immer größere Bedeutung. Auch für unsere Kirchengemeinde wird dies immer wichtiger, was gegenwärtig während der Corona-Pandemie besonders deutlich wird.

Haben Sie Interesse an dieser Thematik, z.B. bei der Gestaltung des Internetauftritts, bei der Weiterentwicklung des Gemeindebriefs oder bei der Einrichtung eines Social-Media-Formats mitzuwirken? Kommen Sie gern vorbei, auch wenn Sie keine ausreichenden Kenntnisse und Erfahrungen haben. Wir unterstützen Sie gern und der Kirchenkreis bietet entsprechende Schulungs- und Weiterbildungsformate an.



Einführungsgottesdienst für Pastorin Caroline Raddatz am Reformationstag vor der Marienkirche in Quickborn

Dieser feierliche Gottesdienst war trotz des unbeständigen Wetters so gut besucht, dass die zugelassenen 100 Plätze fast alle besetzt waren.

Viele ehrenamtliche Helfer hatten den Altar, das Schutzzelt, die Bestuhlung die Mikrofonanlage usw. auf der Wiese neben der Marienkirche aufgebaut. Jeder Stuhl bekam einen Müllsack als graue Mütze gegen den Nieselregen.

Zentraler Punkt des Gottesdienstes war die Einführung von Caroline Raddatz als Pastorin der Kirchengemeinden Quickborn-Hasloh und Quickborn-Heide durch unseren Propst Thomas Drope. In der anschließenden Predigt hat Pastorin Raddatz den Bogen zwischen dem Reformationstag, Luthers Worten zu den derzeitigen Seuchen wie die Pest und der heutigen Corona-Pandemie gespannt.



Luther schrieb, als 1527 die Pest in Wittenberg ausbrach:

„Wenn Gott tödliche Seuchen schickt, will ich Gott bitten, gnädig zu sein und der Seuche zu wehren. Dann will ich das Haus räuchern und lüften, Arznei geben und nehmen, Orte meiden, wo man mich nicht braucht, damit ich nicht andere vergifte und anstecke und ihnen durch meine Nachlässigkeit eine Ursache zum Tode werde.“

Wenn mein Nächster mich aber braucht, so will ich weder Ort noch Person meiden, sondern frei zu ihm gehen und helfen. Siehe, das ist ein gottesfürchtiger Glaube, der nicht tollkühn und dumm und dreist ist und Gott nicht versucht.“
(Quelle: Luthers Werke, Band 5, Seite 334f)

Erstaunlich aktuell sind diese Worte und beschreiben die Wichtigkeit des verantwortlichen eigenen Handelns hinsichtlich des Schutzes der Mitmenschen wie auch die Notwendigkeit der christlichen Nächstenliebe.

Der stimmungsvolle Gottesdienst auf der Wiese voll mit buntem Herbstlaub und einigen blühenden Gänseblümchen wurde begleitet vom Posaunenchor der Kirchengemeinde Quickborn-Hasloh und Gesang der Gottesdienstbesucher.

Jan Decker

Warum sind Gottesdienste weiterhin möglich, obwohl doch Theater oder andere Kultureinrichtungen geschlossen sind?

Von Caroline Raddatz

Das ist Ergebnis einer Güterabwägung, die vom Grundgesetz besonders geschützt sind. Artikel 4 des Grundgesetzes besagt: **„Die ungestörte Religionsausübung wird gewährleistet.“** Dieses

Grundrecht kann der Staat nicht einfach abschaffen. Ein Grundrecht auf Kultur etwa: **„Der ungestörte Kulturgenuß wird gewährleistet“ kennt das Grundgesetz dagegen nicht.** Wenn also Gottesdienste stattfinden, ist das kein Privileg der Kirchen, sondern ein Grundrecht jedes und jeder Einzelnen. Die Kirchenorganisation ist lediglich die Sachwalterin dieses Grundrechts, ihr „gehört“ der Gottesdienst nicht. Die Gemeindeglieder haben vielmehr einen Anspruch gegen ihre Kirche, ihnen die Ausübung dieses Grundrechts zu ermöglichen.

Die Ermöglichung dieses Grundrechts erfolgt mit großer Verantwortung seitens der Kirchen, die mit Hygienekonzepten und Augenmaß Gottesdienste ermöglichen – auch in der Corona Pandemie.

Die Sonderstellung der Religionsausübung ist aber nicht nur deshalb gerechtfertigt, weil es dabei um ein Grundrecht geht. Sie ist auch ein Grundbedürfnis, das gerade in Krisenzeiten an Bedeutung gewinnt. Unsere Kirchengemeinde steht in der Verantwortung, den Menschen auch

und gerade in dieser schwierigen Zeit kirchliche Ansprache und Nähe zu bieten.

Dabei gibt es Bereiche, die in Schleswig-Holstein weiterhin – auch im November - unter AHA-Regeln in physischer Präsenz gestattet sind: Gottesdienste, Amtshandlungen wie Beerdigungen, Taufen und Trauungen, KonfirmandInnenunterricht, Gremiensitzungen und Seelsorge. Gemeindeveranstaltungen, die in erster Linie Freizeitcharakter haben und/oder der Unterhaltung dienen, sind gegenwärtig im November nicht gestattet. Das gilt leider auch für Chorproben.

Aus theologischer Sicht ist die Corona Pandemie nicht nur ein medizinisches Problem, das bewältigt werden muss. Die Pandemie ist auch eine Krise, die persönlich verarbeitet, gedeutet und geistlich bewältigt werden muss. Auch im trüben November geht es darum, Licht und Leben sichtbar zu machen. Für jede Christin und jeden Christen ist die Menschenliebe Gottes der Urgrund für Werte, die unser Denken und Handeln prägen. Insofern sollten wir natürlich in der Pandemie und Mobilität auf ein absolut nötiges Minimum reduzieren. Der Bereich der Religionsausübung bleibt dabei als Grundrecht eines Jeden besonders geschützt.

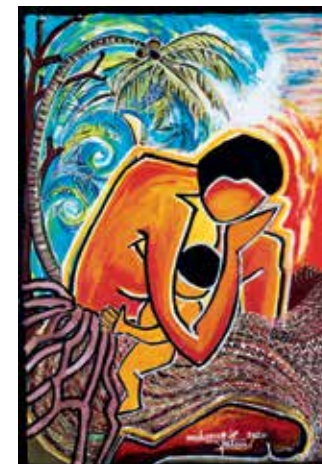


Worauf bauen wir?

2021 kommt der Weltgebetstag von Frauen des pazifischen Inselstaats Vanuatu.

Felsenfester Grund für alles Handeln sollten Jesu Worte sein. „Worauf bauen wir?“, ist das Motto des Weltgebetstags. In dessen Mittelpunkt wird der Bibeltext aus Matthäus 7, 24 bis 27 stehen. Denn nur das Haus, das auf festem Grund stehe, würden Stürme nicht einreißen, heißt es bei Matthäus. Dabei gilt es Hören und Handeln in Einklang zu bringen: *„Wo wir Gottes Wort hören und danach handeln, wird das Reich Gottes Wirklichkeit. Wo wir uns daran orientieren, haben wir ein festes Fundament – wie der kluge Mensch im biblischen Text. Unser Handeln ist entscheidend“*, sagen die Frauen in ihrem Gottesdienst.

Ein Ansatz, der in Vanuatu in Bezug auf den Klimawandel bereits verfolgt wird. Die steigenden Wassertemperaturen gefährden Fische und Korallen. Durch deren Absterben treffen die Wellen mit voller Wucht auf die Inseln und tragen sie ab. Zudem steigt nicht nur der Meeresspiegel, auch die tropischen Wirbelstürme werden stärker. So zerstörte 2015 ein Zyklon einen Großteil der Inseln, 24 Menschen starben. Um dem entgegenzuwirken, gilt seit zwei Jahren in Vanuatu ein rigoroses Plastikverbot.



Doch nicht alles in dem Land ist so vorbildlich. So sitzt im vanuatuischen Parlament keine einzige Frau, obwohl sich 15 im Jahr 2020 zur Wahl stellten. Frauen sollen sich „lediglich“ um das Essen, die Kinder und die Pflege der Seniorinnen und Senioren kümmern. Auf sogenannten Mamas-Märkten verkaufen viele Frauen das, was sie erwirtschaften können: Gemüse, Obst, gekochtes Essen und einfache Nährarbeiten. So tragen sie einen Großteil zum Familieneinkommen bei. Die Entscheidungen treffen die Männer, denen sich Frauen traditionell unterordnen müssen.

Der Weltgebetstag ist am Freitag, den 5. März. Der Ort und in welcher Form er gefeiert werden wird, konnte noch nicht festgelegt werden. Die Information erhalten Sie über Presse und Webseite..

Ihr Weltgebetstagsteam

Sinnenrausch, von Jürgen Hühnke

Novembernebel hielt umfangen
den Sinn, der wie je trüber war.
Und schon ist – nicht einmal mit Bangen -
ein ganzes Jahr herumgegangen –
was wenigstens das Kirchenjahr.

Schnell auch verläuft die Jahresspanne,
das man hier neuerlich vermehrt,
da tumb du hockst in Bildschirms Banne,
die große deutsche Nordmantanne
fürs Kanzleramt sei schon gefällt.



Nicht lange noch, und überladen
glänzt Stern und Licht allüberall,
ein Lampenfest auf Hausfassaden,
ein Lichtersturz aus Volt-Kaskaden
als grandioser Sinnenschwall.



Als bald auch schwellen die Gerüche
Von Kardamom, Anis und Zimt,
bis nicht am Herd nur in der Küche
des Menschleins angeregte Psyche
auf ihrer höchsten Woge schwimmt.

Die Pfefferkuchen, Printen, Stollen,
Zimtstern, Spekulatius
vermehrten sich im Übervollen
schöpfen, die uns schröpfen wollen,
als Quellen für den Hochgenuss.

Und nicht zuletzt die Schokolade
treibt wieder froh und munter aus.
Dekorateure stell'n gerade,
uns Heinzelmännchens Wachtparade,
ins Fenster, unsern Nikolaus.

Schaufenster voll Kakaofiguren,
steril verpackt in Stanniol,
identisch die Designer-Spuren
bei Fertigung auf höchsten Touren,
doch innen sind die Kerle hohl.

Ein jeder Zwerg mit gleicher Kerbung
die Konfektion gar beim Konfekt,
der Mantel trägt die rote Färbung
des Alten aus der Cola-Werbung,
was abermals die Sinne weckt.



White Christmas“ kling't in Endlosschleifen,
„Kling Glöckchen“ oder „Jingle bells“,
wenn wir durch Supermärkte streifen
und in die Grabbeltische greifen,
denn wahr ist's: Christmas-music sells!

Geräuschvoll klatscht es auf die Ohren,
da rieselt Schnee nicht eben leis.
Verzweifelt schimpfen die Senioren
beim nächsten „Christus ist geboren“
aufs Hörgerät und seinen Preis.

Verfallen den Konsumgesetzen
entflammt man Kerzen auf dem Kranz.
Nach all dem Hasten, Hecheln, Hetzen
will man sich mal zur Ruhe setzen
und findet diese nicht so ganz.

Der, dem du huldigst, der Messias,
in Kitsch und Kult umglitzert grell,
der Gottessohn, der Sohn Marias,
ist kein beliebiger Alias,
ist Friedensfürst und auch Rebell.

Bedenke doch Jesu Exempel,
wie er das Wechslervolk vertrieb.
Er warf den Krempel aus dem Tempel -
prägte Siegel auf und Stempel -
und hat die Krämerseele lieb.

Auch Dir füllt Nikolaus den Schuh ja
aus großer Rentiers-Schlitten Fracht.
Das Grün von Tann, Buchs und Thuja
sei Schmuck für jenes Halleluja
dem Markte fern und seiner Macht.



Gottesdienste und Veranstaltungen

Dez. - 10. Jan.

ab 10. Januar

Februar

bis Weihnachten
**Knirps- und
Kinderkirche „To Go“**
Pastorin Solveig Nebel-Banek



Vom 4. Advent bis zum
10. Januar 2021

**Offene Kirche -
keine Gottesdienste**

**Sonntag 20.12. 10 Uhr
Donnerstag, 24. Dez.**

**Heiliger Abend
10 bis 12 Uhr
14 bis 19 Uhr**

**Freitag, 25. Dez. 10 Uhr
1. Weihnachtstag**

**Sonntag, 27. Dez. 10 Uhr
Donnerstag 31. Dez 17 Uhr
Altjahrsabend**

**Marienkirche
Quickborn**

**Sonntag, 3. Januar 11 Uhr
Sonntag, 10. Januar 10 Uhr**

**Freitag, 15. Jan. 15 Uhr
Knirpskirche**
Pastorin Solveig Nebel-Banek



**Sonnabend, 16. Jan. 10 Uhr
Kinderkirche**
Pastorin Solveig Nebel-Banek



**Sonntag, 17. Januar 10 Uhr
Gottesdienst**
Pastorin Caroline Raddatz

**Dienstag, 19. Januar 19 Uhr
Theologischer Gesprächskreis**
Pastorin Caroline Raddatz

**Sonntag, 24. Januar 10 Uhr
Gottesdienst**
Pastorin Solveig Nebel-Banek

**Mittwoch, 27. Januar
Holocaust-Gedenktag am
Henri-Goldstein-Haus in
Quickborn**
Hinweis auf Seite 17

**Sonntag, 31. Januar 10 Uhr
Gottesdienst**
Pastorin Caroline Raddatz

**Freitag, 5. Februar 15 Uhr
Knirpskirche**
Pastorin Solveig Nebel-Banek



**Sonnabend, 6. Feb. 10 Uhr
Kinderkirche**
Pastorin Solveig Nebel-Banek



**Sonntag, 7. Februar 11 Uhr
Gottesdienst**
Pastorin Solveig Nebel-Banek

**Sonntag, 14. Februar 10 Uhr
Gottesdienst**
Pastorin Solveig Nebel-Banek

**Dienstag, 16. Februar 19 Uhr
Theologischer Gesprächskreis**
Pastorin Caroline Raddatz

**Sonntag, 21. Februar 10 Uhr
Musikalische Andacht**
N.N.

**Sonntag, 28. Februar 10 Uhr
Gottesdienst**
Pastorin Caroline Raddatz

Achtung:

alle Termine oben
20. Dez. bis 10. Januar
nur Offene Kirche !

Achtung:

alle Termine ab 15. Januar nur unter Vorbehalt.
Entscheidung darüber Anfang Januar 2021 e Kirche !

Aktuelle Änderungen sind möglich,
bitte Aushang und Internet beachten.

www.kirche-quickborn-heide.de



Theologischer Gesprächskreis für Quickborn-Heide und Quickborn-Hasloh

Die großen Fragen nach Sinn und Unsinn, Grund und Abgrund des Lebens stellen sich für jeden und jede von uns immer wieder neu. Sind diese Fragen durch die Pandemie eigentlich lauter oder leiser geworden? Was macht Corona mit uns, mit unseren Familien und Freundschaften, mit unserem Glauben und Zweifel? Legen Krisen eigentlich die Stärken oder Schwächen der Menschen offen?

Wir sprechen über Lebens- und Glaubensfragen, für die im Alltag oft die Zeit oder der Gesprächspartner fehlt. Alle, die an einem Gedanken- und Meinungs-austausch Interesse haben, sind herzlich willkommen - unabhängig von ihrer Konfessions- oder Kirchenzugehörigkeit. Mit

Respekt und Toleranz wollen wir zuhören und nachdenken was Corona eigentlich mit uns gemacht hat und macht – in oder mit christlicher Perspektive.

Der theologische Gesprächskreis trifft sich mit Abstand und Augenmaß am dritten Dienstag im Monat **von 19 bis 20:30 Uhr in der Martin-Luther-Kirche Quickborn-Heide, Lornsenstraße 21-23.**

Bitte achten Sie auf die Hygiene-Bestimmungen und eine Mund-Nasen-Bedeckung.

Die Teilnehmer*innen legen von Mal zu Mal das Thema der nächsten Sitzung fest.

Termine und Vorschläge:

- 15.12.20 Alle Jahre wieder: Die Weihnachtsgeschichte neu denken / Adventssitzung mit Musik
- 19.01.21 Trauerkultur im Wandel: Wie trauern wir?
- 16.02.21 Das Kreuz mit dem Kreuz: Passionsdeutungen

Ansprechpartnerin: Pastorin Caroline Raddatz

leider noch nicht!

Generation 65Plus

Treffen wir uns bald wieder?

Vorerst leider noch nicht. Menschen der Generation 65Plus gelten als Risikogruppe. Die Kirchengemeinde Quickborn-Heide hat sich daher entschieden, die Treffen der Gruppe Generation 65Plus angesichts der steigenden Infektionszahlen nicht stattfinden zu lassen. Singen, gemeinsam Essen und Trinken in größerer Runde - wichtige Bestandteile der Treffen - sind in der gegenwärtigen

Lage noch nicht so möglich, wie wir uns das wünschen.

Wenn Sie Gesprächsbedarf haben und sich über einen Besuch freuen – mit Abstand und unter Hygiene-Bestimmungen – wenden Sie sich an mich

Ihre Pastorin Caroline Raddatz.



Film- und Spielabende

Auch die Film- und Spielabende können leider wegen der Corona-Pandemie zur



Zeit noch nicht stattfinden.

Sobald wir absehen können, dass diese geselligen Abende mit geringerem Risiko wieder möglich sind, werden wir mittels Aushang, Abkündigung, Internet und Presse einladen.

Wir freuen uns, Sie dann endlich wieder begrüßen zu können.

Ihre Birgit Löw und Jan Decker



Abschied von Elfriede Zimmer

Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Sie gestaltete z.B. den Schaukasten, schrieb für den Gemeindebrief und betreute Kindergottesdienste. In Gottesdiensten wirkte sie ebenso aktiv mit wie bei der Ausgestaltung von Gemeindefesten und den Partnerschaftstreffen mit der Berno-Gemeinde. In der Ferienzeit im Sommer hielt sie selbst Andachten, und zum Jahreswechsel war sie eine der tragenden Personen beim Singen an der Krippe. Dass wir diese Olivenholzkrippe überhaupt haben und jeden Weihnachten aufstellen können, verdanken wir übrigens auch wesentlich der Initiative von Elfriede Zimmer.

*Elfriede Zimmer beim Martinsmarkt
im November 2011*

Am 17. September 2020 ist Elfriede Zimmer im Alter von 89 Jahren gestorben. Wir nehmen Abschied von ihr und erinnern uns dankbar an ihr langjähriges Wirken in unserer Kirchengemeinde.

Elfriede Zimmer war eine engagierte und regelmäßig Mitarbeitende an allen Facetten unseres Gemeindelebens. Von Juni 2001 bis März 2015 wirkte sie 14 Jahre lang als Mitglied des Kirchenvorstands an der Leitung unserer Gemeinde mit. Ihre Schwerpunkte lagen dabei besonders in der Öffentlichkeitsarbeit und der

Über viele lange Jahre war Elfriede Zimmer mit ihrer aus festem Glauben bestimmten Tatkraft und Hilfsbereitschaft ein Eckpfeiler unserer Gemeinde. Wir danken ihr für alles, was sie uns gegeben hat und befehlen sie in Gottes Hände.

Bernd Lange

Holocaust-Gedenktag am 27. Januar 2021

Der Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus am 27. Januar ist in Deutschland seit 1996 ein bundesweiter, gesetzlich verankerter Gedenktag. Er ist als Jahrestag bezogen auf den 27. Januar 1945, den Tag der Befreiung des Vernichtungslagers Auschwitz-Birkenau und der beiden anderen Konzentrationslager Auschwitz durch die Rote Armee im letzten Jahr des Zweiten Weltkriegs. Zum Internationalen Tag des Gedenkens an die Opfer des Holocaust wurde der 27. Januar von den Vereinten Nationen im Jahr 2005 erklärt. Inzwischen wird der Gedenktag auch in vielen Staaten Europas begangen.

Der Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus erinnert an alle Opfer eines beispiellosen totalitären Regimes während der Zeit des Nationalsozialismus: „Wir gedenken der Entrechteten, Gequälten und Ermordeten: der europäischen Juden, der Sinti und Roma, der Zeugen Jehovas, der Millionen verschleppter Slawen, der Zwangsarbeiter, der Homosexuellen, der politischen Gefangenen, der Kranken und Behinderten, all derer, die die nationalsozialistische Ideologie zu Feinden erklärt und verfolgt hatte. Wir erinnern auch an diejenigen, die



mutig Widerstand leisteten oder anderen Schutz und Hilfe gewährten.“

Der Gedenktag wurde am 3. Januar 1996 durch Proklamation des Bundespräsidenten Roman Herzog eingeführt und auf den 27. Januar festgelegt.

Am 27. Januar 2021 wird es am Henri-Goldstein-Haus keine zentrale Veranstaltung geben.

Es werden aber, über den Tag verteilt, Führungen durch HGH-Mitglieder angeboten, an denen Personen im Rahmen der dann geltenden Corona-Regeln teilnehmen können.

Besucher, die an den (witterungsbedingt kurzen) Führungen teilnehmen möchten, müssen sich schriftlich vorher beim Trägerverein HGH anmelden: info@henri-goldstein-haus.de.

*https://de.wikipedia.org/wiki/Tag_des_Gedenkens_an_die_Opfer_des_Nationalsozialismus
Bild: By Bundesarchiv, B 285 Bild-04413 / Stanislaw Mucha / CC-BY-SA 3.0, CC BY-SA 3.0 de, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=5337694>*

Liebe Mitfastende,

Gemeinschaften brauchen Regeln. Doch zu den Regeln gehört Spielraum. Und dessen Auslotung ist eine Kunst. Dass es auf Erden keine absolute Wahrheit gibt, kann man in Demokratien vielfach erkennen. Parlamente oder Gerichte beraten in schwierigsten Fällen darüber, wie eine Ordnung auszulegen ist. Eine totale Blockade jeglichen Widerspruchs lässt sich mit der Botschaft der Liebe Jesu Christi nicht vereinbaren, wie sie der Apostel Paulus in seinem Brief an die Korinther beschreibt – unsere Bibelstelle zur vierten Fastenwoche.

Liebe und Gnade eröffnen keine grenzenlosen Wüsten, sondern machen Regeln im Alltag anwendbar. Großzügigkeit heißt nicht: „Es ist mir egal, wie du darüber denkst. Hier gilt nur, was ich für richtig halte!“ Sondern: „Lass uns mal darüber reden, wie wir das hinkriegen, obwohl wir verschiedener Meinung sind.“

In den Zeiten der Corona-Pandemie habe ich solches mehrfach erlebt. Wenn Menschen in Seniorenheimen nicht besucht werden durften, erwies sich dies als äußerst harte Begrenzung. Deren Sinn, Bewohner und Pflegekräfte zu schützen, war jedoch keine absolute Blockade. Schon



bevor dies offiziell erlaubt wurde, nutzten Heimleitungen ihren Spielraum, öffneten die Türen für Freunde von Sterbenskranken, auch wenn sie nicht zur engsten Verwandtschaft zählten.

Ich werde meinen persönlichen Umgang mit Regeln im Sinne des Fastenmottos 2021 „Spielraum – Sieben Wochen ohne Blockaden“ erkunden. Wie kann ich innerhalb von akzeptierten Grenzen großzügig und vertrauensvoll leben? Mit meinen Nächsten in Familie, Gruppen und Vereinen werde ich ebenfalls darüber reden.

Arnd Brummer
Geschäftsführer der Aktion „7 Wochen Ohne“

<https://7wochenohne.evangelisch.de/spielraum-sieben-wochen-ohne-blockaden>

Schwierige Zeiten für das Chorsingen!

Am 30. August, an dem Tag, als Herr Pastor Kreller in der Gemeinde verabschiedet wurde, schien die Sonne wie fast den ganzen August von einem wolkenlosen Himmel. So war der Open-Air-Gottesdienst ein voller Erfolg, und wir konnten uns als Chor auch musikalisch bei Herrn Kreller bedanken!

Dies war ein Erfolg zu Beginn des zweiten Halbjahrs, das sich im weiteren Verlauf als sehr herausfordernd und kompliziert für uns erweisen sollte. Mit Ende des Sommers war im Zuge der Lockerungen eine Wiederaufnahme der Proben in den Innenräumen der Gemeinde möglich. Die Voraussetzungen für das Singen: 2,5 Meter Abstand zur nächsten Sängerin oder Sänger, ausgiebiges Lüften, Singen in Kleingruppen und vor allem: viel Unsicherheit im Chor und bei mir, ob das Singen auf diese Weise denn wirklich sicher ist.

Die Folge ist nun, dass wir uns seit Oktober nur mit halber Besetzung auf die Advents- und Weihnachtszeit vorbereiten. Die Gottesdienste in dieser Zeit und auch am Heiligabend sollen trotz der Jahreszeit draußen gefeiert werden.

Wir begrüßen das, freuen uns darauf und planen, dabei zu sein, auch wenn wir



durch den erneuten Lockdown im November nicht proben können.

Es soll gesungen werden, im Wechsel mit der Gemeinde oder gemeinsam. Wir hoffen auf ein fröhliches Miteinander und ein gutes Gelingen! Was das Chorsingen an sich und das konzertante Musizieren des Chors im Besonderen betrifft, hoffen wir auf bessere Zeiten.

Ihr Jan Friederichsen

Albertinen Hospiz Norderstedt eröffnet

Nach einem Jahr Bauzeit wurde die Fertigstellung des Albertinen Hospizes Norderstedt endlich mit einem Festakt und der Schlüsselübergabe am 30.10.2020 in der Johannes Kirche in Friedrichsgabe und am Hospiz in kleinem Kreis unter den Corona-Bedingungen gefeiert. Die Gesellschafter, die Immanuel Albertinen Diakonie, die Stadt Norderstedt und die Gemeinde Henstedt-Ulzburg, hatten dazu die 25 haupt- und 14 ehrenamtlichen Mitarbeitenden, die Architekten und Baufirmen, die



Vertreter der Kommunen, Förderstellen und Sponsoren eingeladen.

Seit dem 01.10. haben sich die Hauptamtlichen auf ihre zukünftige Arbeit intensiv vorbereitet. Themen waren u.a. unser Leitbild und die Hospizhaltung und -konzeption, aber auch die Schulung zur digitalisierten Pflegedokumentation. Gemeinsam wurde dann zum Schluss das Hospiz eingerichtet. Die 14 Ehrenamtlichen beendeten im Oktober ihren Befähigungskurs zur Sterbebegleitung. Sie werden ab Mitte November einmal wöchentlich im Einsatz sein.

Kooperationen mit Palliative-Ärzten und einem Apotheker wurden vereinbart. Die Heimaufsicht und die Kostenträger werden die Inbetriebnahme zum 01.11.2020 bewilligen, so dass die ersten Gäste ab dem 03.11. aufgenommen werden können. Es ist erfreulich, dass bis Mitte Oktober schon 12 Gäste ihr Interesse angemeldet haben.

Über die Fördersumme von 100.000 € durch die Deutsche Fernsehlotterie und das Spendenaufkommen von 700.000 € incl. der zugesagten Spenden freuen wir uns sehr. Es sind bislang mehr als 2.200 Spenden überwiesen worden. Unser Ziel, 1.000.000 € an Spenden zu sammeln, werden wir nur erreichen, wenn noch viele Klein- und Großspenden bis zum Jahresende eingehen. Bitte gewinnen Sie weitere Spender für diese gute Sache: Spendenkonto IBAN DE74 2229 0031 0008 2774 35. Für eine Bescheinigung bitte die Adresse des Spenders unter Verwendungszweck angeben. Allen, die das Hospiz bislang gefördert haben, möchte ich von ganzem Herzen dafür danken!

Ihr Pastor Andreas Hausberg

Warum zünden wir Kerzen an?

Unter den vielen Menschen, die am 9. Oktober 1989 um den Leipziger Innenstadtring ziehen, erkennt man, wie manche ihre Hände schützend vor die Flamme halten. Warum sie ausgerechnet mit Kerzen durch die Stadt ziehen, die von jedem Lüftchen ausgepustet werden können? Man stelle sich nur einmal die Leipziger Montagsdemonstration an diesem Tag als Fackelumzug vor. Fackeln haben etwas Unheimliches. Vor allem aber wirken sie martialisch. Einst ehrten Studentenverbindungen emeritierte Professoren mit solchen Inszenierungen. Und in den 1930er Jahren – wie auch heute – demonstrieren Nazis vorzugsweise mit Fackelumzügen, wenn sie beanspruchen, Straßenzüge und Städte zu beherrschen. Wie gut, dass die Leipziger genau das nicht wollten: machtvoll und überwältigend auftreten. Fackeln knistern und flackern, Kerzen leuchten still. Die Kerzenflamme ist hell, aber fragil.

Der wohl älteste christliche Kerzenritus gehört in die Osternacht. Wenn der Priester das Evangelium von der Auferstehung Jesu von den Toten liest, entzündet er die Osterkerze in der dunklen Kirche. An ihr stecken die Gläubigen daraufhin ihre Kerzen an, das Licht breitet sich in der ganzen Kirche aus.



Mit Kerzenweihen und Lichterprozessionen zu Mariä Lichtmess endete jahrhundertlang der Weihnachtsfestkreis. Kerzen im Advent läuten ihn heute ein. Als Symbol der Auferstehung Jesu deutet die Wachsflamme auf das ewige Leben. Als Lebenslicht gehört die Kerze seit einiger Zeit auch zu jeder Geburtstagsfeier – eine Art säkularisierte Taufkerze.

Wenn Christen einer totalitären Staatsmacht oder faschistischen Gewaltexzessen etwas entgegensetzen, dann tun sie das am besten mit Lichterketten: Sie versammeln sich in langen Reihen schweigend oder singend mit brennenden Kerzen in der Hand. Es sind ohnmächtige und doch eindrucksvolle Bekundungen der Überzeugung, dass das Leben Besseres zu bieten hat als Hass und Gewalt. Burkhard Weitz

Aus: „*chrismon*“, das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche. www.chrismon.de

Regelmäßige Angebote

Selbsthilfegruppe Blaues Kreuz

Gerhard Tepp ☎ 04106-804990

montags 19 Uhr

Theologischer Gesprächskreis



Pastorin
Caroline Raddatz
☎ mobil: 0160-3763199

Themen Seite 12

nächste Termine:

15. Dezember

19. Januar

16. Februar

jeweils um 19 Uhr

Film- /Spielabende

vorerst keine Termine

Details auf Seite 13

Kirchengemeinderatssitzung

letzter Dienstag im Monat

Töpferkreis

mittwochs 11 bis 13 Uhr

Generation 65plus

mit Pastorin Caroline Raddatz

Vorerst leider noch keine
Veranstaltung

siehe auch Seite 13

Konfirmandenunterricht

donnerstags von 15:30 bis 16:30
und von 17 bis 18 Uhr

Kirchenchor

Leitung Jan Friederichsen, ☎ 040-27806368
Probe jeden Donnerstag ab 19:45 Uhr,

Haben Sie Interesse? Dann kommen Sie gern
vorbei, wir freuen uns auf Sie!



Angebote Kinder und Jugendliche

Knirps- und Kinderkirche

Immer noch müssen wir auf Grund der derzeitigen Situation in der Knirps- und Kinderkirche einige Dinge beachten. Daher **bitte ich um Anmeldung per E-Mail für die Veranstaltungen**. An den Advents-sonntagen wartet eine Überraschung auf die Kinder. Über den E-Mail-Verteiler erhalten Sie dazu nähere Informationen (möchten Sie auf den Verteiler aufgenommen



werden, melden Sie sich bitte unter
pastorin.nebl@t-online.de).

Die **Knirpskirche** findet **monatlich an einem Freitag von 15 bis 16 Uhr** statt. Eingeladen sind alle Kinder von 1 - 4 Jahren (in Begleitung eines Erwachsenen).

Am 04. Dezember, am 15. Januar und am 05. Februar

Die **Kinderkirche** findet **monatlich an einem Samstag von 10 bis 12 Uhr** statt. Eingeladen sind alle Kinder ab 5 Jahren

am 16. Januar und am 06. Februar.

Probier ´ es aus und komm ´ vorbei. Ich freue mich auf dich!

Deine Pastorin Solveig Nebl-Banek

Krippenspiel

Das Krippenspiel an Heiligabend ist eines der wichtigsten Ereignisse im Jahr für die Kinder unserer Kirchengemeinde.

Schon bei der ersten Kinderkirche nach meiner Elternzeit wurde ich nach dem Krippenspiel gefragt. Ja, natürlich möchten wir mit den Kindern zusam-



men wieder ein Krippenspiel gestalten. Allerdings wissen wir nicht, ob es wirklich Heiligabend aufgeführt werden kann. Daher müssen wir in diesem Jahr flexibel sein. **Ich bitte**

alle Interessierten, sich bei mir bis zum 01. Dezember zu melden (pastorin.nebl@t-online.de).

Kindernachmittage mit dem Spielmobil

mittwochs 16 bis 18 Uhr (Sommerzeit), **15 - 17 Uhr** (Normalzeit)

Wir kommen bei jedem Wetter! Kommt ihr nicht ´ raus, fahren wir nach Haus!





Weihnachts-Lolli

Schmilz 200 Gramm dunkle Schoko-Kuvertüre mit 20 Gramm Kokosfett im Wasserbad. Rühre etwas Zimt und Orangenaroma unter. Gib die flüssige Masse in einen Spritzbeutel und drücke Kleckse auf ein Backpapier. Lege Holzstiele auf und drücke noch etwas Schokomasse darauf. Verziere die Lollis mit essbarer Deko, solange sie weich sind. Dann lass sie 1 Stunde im Kühlschrank fest werden.



Rätsel: Welcher Stern ist wirklich einmalig?

Dein Wunderstern

Verblüffe deine Freunde! Knicke sechs Streichhölzer in der Mitte (nicht brechen!). Lege sie auf einem Teller zu einem Stern zusammen. Tröpfle etwas Wasser auf die Hölzchen und stülpe eine Tasse darüber. Wenn du nach zehn Sekunden die Tasse aufhebst, hat sich der Stern geöffnet.

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.halle-benjamin.de
 Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
 Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@halle-benjamin.de

Lösung: der zweite Stern von rechts oben

Kollekten, Amtshandlungen

Datum	Kollekten	Betrag €
05.07	Fonds für Gerechtigkeit und Versöhnung, Projekt der UEK	41,00 *)
12.07	Beratungs- und Seelsorgezentrum Hauptkirche St. Petri	55,00 *)
19.07.	Dt. Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger e.V.	73,65
26.07.	Kinderarbeit in der Gemeinde	35,00
02.08.	Ökumene und Auslandsarbeit der EKD	77,70 *)
09.08.	Seemannsmissionen in Hamburg und Lübeck	72,50 *)
16.08.	Landesjugendring e.V. Equiwent	90,62
23.08.	Landesjugendring e.V.	357,25
30.08.	Eigene Gemeinde - Chor	147,50
06.09.	Bildung und Unterricht	47,00 *)
13.09.	Patchwork	32,00 *)
20.09.	UNICEF Weltkindertag	121,00
27.09.	50 % Dialog Juden u. 50 % Gewalt in Nah-Ost	52,00

*) Pflichtkollekten des Kirchenkreises, der Nordkirche oder der Evangelischen Kirche Deutschlands (EKD).

In der Holzkirche am Ausgang sammeln wir für die Erneuerung des Wintergartens. Von Juli bis September 2020 wurden 296,80 € gegeben. Wir sagen allen Spenderinnen und Spendern herzlichen Dank.

Amtshandlungen:



13 Konfirmationen



1 Trauung



2 Beerdigungen

Hinweis: Amtshandlungen werden nur im Gemeindebrief bekannt gegeben. Wenn Sie das nicht möchten, können Sie im Gemeindebüro, Tel. 04106-72671, der Veröffentlichung widersprechen.

Kirchenbüro

Britta Struve, Lornsenstr. 21-23
 Öffnungszeiten Di und Mi 9 bis 13 Uhr
 Do 14 bis 18 Uhr
 ☎ 04106-72671
 Fax. 04106-622486

Email: mlhquickborn@t-online.de
www.kirche-quickborn-heide.de

Pastorin: Solveig Nebel-Banek

☎ Büro: 04106-622487
 ☎ Pastorat: 04106-6136380
 email: pastorin.nebl@t-online.de

Pastorin: Caroline Raddatz

☎ mobil 0160-3763199
 email: c.raddatz@kirche-quickborn.de

Kirchenchor:

Jan Friederichsen
 ☎ 040-27806368
 Proben: Do 19:45 Uhr

Friedhofsbüro Quickborn,

Am Stadion 3 ☎ 04106-4211
 Mo, Mi, Fr 9 bis 12 Uhr
 Mi 14 bis 16 Uhr

Spendenkonto: Kreissparkasse Südholstein, IBAN DE75 2305 1030 0007 4050 79

Bitte Spendenzweck angeben!

Blaues Kreuz:

Mo 19 Uhr
 Gerhard Tepp ☎ 04106-804990

Frauenhaus Norderstedt:

☎ 040-529 66 77

Ev. Telefonseelsorge:

☎ 0800-111 0 111

Kinder- und Jugendseelsorge:

☎ 0800-111 0 333

Schuldnerberatungsstelle:

☎ 040-528 17 85/86

Suchtberatungsstelle:

☎ 04106-6 00 00

Erziehungs- Familien- und Lebensberatung Diakonisches Werk,

Bahnhofstr. 18-22, 25421 Pinneberg,
 ☎ 04101-8450430

Migrationssozialberatung:

Hichem Mejri ☎ 04106-79 78 220.

Beratungsstelle für Wohnungslose:


☎ 04106-651 540

ServiceTelefon Kirche u. Diakonie

Hamburg: ☎ 040 30 620 300

Inhaltsverzeichnis:	Seite	Gedicht zum Advent	Mittelteil
Geistliches Wort	2	Nachruf Elfriede Zimmer	14
Aus dem Kirchengemeinderat	4	Holocaust Gedenktag	15
Gemeindeumfrage	6	Kirchenchor	17
Einführungsgottesdienst, Bericht	8	Albertinen Hospiz Norderstedt	18
Rechtsfragen, Gottesdienste	10	Regelmäßige Angebote	20 - 21
Weltgebetstag der Frauen	11	Kinderseite	22
Einladungen	12	Kollekten, Amtshandlungen	23
Veranstaltungsübersicht	14	Anschriften	24

Impressum:

Herausgeber Ev.-Luth.-Kirchengemeinde Quickborn-Heide
 Redaktion Jan Decker (V.i.S.d.P.), Caroline Raddatz
 Anschrift Lornsenstr. 21 - 23, 25451 Quickborn
 Email mlhquickborn@t-online.de
 ☎ 04106-72671
 Layout Jan Decker
 Druck 100% Recycling-Papier, blauer Engel 
 Auflage 2.400 Exemplare, vierteljährliche Erscheinungsweise
 Druckerei Schneiderdruck e.K., Pinneberg,
 Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe am Freitag, 15. Januar 2021

Thema: Der Gemeindebrief wird an alle Haushalte im Gebiet der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Quickborn-Heide verteilt. Wenn Sie den Gemeindebrief nicht erhalten wollen, teilen Sie uns dies bitte formlos mit.



Homepage: www.kirche-quickborn-heide.de

Bildnachweis (Seite: Quelle/Autor)

Titelbild: eigene Datei # 2 ff: Antje Dorn # 7: Plaßmann, Gemeindebriefverlag # 8f :J. Decker # 11 Weltgebetstag der Frauen - Deutsches Komitee e. V. , 13: www.Pixelio.de; Plaßmann, Gemeindebriefverlag# 14: Bernd Lange # 15 :Bundesarchiv_B_285_Bild-04413,_KZ_Auschwitz,_Einfahrt #17 :Constanze Ebel, Gemeindebriefverlag #18: Pastor Hausberg # Einleger Sinnenrausch: J. Decker, Pixabay # Rückumschlag: Gemeindebriefverlag

JAHRESLOSUNG

2021



Jesus
Christus
spricht:

**Seid barmherzig, wie auch
euer Vater barmherzig ist!**

Foto: Stefan Lotz

LUKAS 6,36